

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Oldenburgische Münsterland in seiner geschichtlichen Entwicklung

Beitrag zur Förderung der Heimatkunde

Bis 1520 n. Chr. - mit einer Specialkarte des Oldenburgischen
Münsterlandes und den Plänen der alten Burgen Vechta und Cloppenburg

Niemann, Carl Ludwig

Oldenburg [u.a.], 1889

III. Was bedeutet der Name "Zeller"?

urn:nbn:de:gbv:45:1-4569

1801. Die Steinfelder unter Anführung ihres Vogts Hildebrand setzten sich gewaltsamerweise auf einige Tage in den Besitz des Dammer Kirchturms, um das Trauergeläute, welches ihnen die Osnabrücker nicht zugestehen wollten, im Gefühle ihrer Unterthanenpietät und eines gleichen Rechtes zu vollführen. Zu dem Zwecke hatten die Steinfelder sich mit aller Vorsicht einer kriegsführenden Macht für die drei Tage ihrer Belagerung resp. Besetzung des Turmes weidlich mit Lebensmitteln versorgt und dabei das flüssige Element auch nicht vergessen.

Der Territorialrecess zu Quakenbrück vom Jahre 1817 machte erst all solchen Streitigkeiten ein Ende.

III. Was bedeutet der Name „Zeller“?

In einzelnen Teilen des Osnabrückischen und des jetzigen Westfalens, allgemein aber im Oldenburgischen Münsterlande findet sich das Wort „Zeller“ in Gebrauch zur Bezeichnung des Besitzers eines Kolonats resp. einer Bauernstelle. Da diese Bezeichnung dem Mittelalter entstammt, so dürfte es hier wohl am Platze sein, zur Förderung der Heimatkunde die Grundbedeutung derselben festzustellen.

„Zeller“ ist die Verhochdeutschung des mittelniederdeutschen Wortes teller, sowie tal = Zahl, teein = zehn u. s. w. Die Grundform telen ist altsächsisch (tilian angelsächsisch, tilia altfriesisch, tilen saterländisch) und bedeutet „den Acker bauen“, ertragsfähig machen, colere. In den alten Urkunden begegnet uns dieses Wort oft: In unse huse, erve und gude, dat Fr. Rose unde Gese syn echte wyff telet unde buwet . . . van de meygeren, de dat gut dan telen unde buwen. Oldenb. Urf. v. 1454. — Unse erve, dar nu uppe unde inne wonet N. N. dat telet unde buwet etc. Oldenb. Urf. v. 1481. . . achter den dat dee acker teelet end bouwet end bysaeit is etc. Richthofen 304. §. 7. Grimms Weisth. 3, 50 und 197 und sonst. — Im Jahre 1417 gab Johann von Scagen seiner an Hugo von Dinlage verheirateten Tochter Fredete zum Brautschaz albers hus unde erve

to hopen (bei Lohne), dat albert unde syne frouwe lütke telet, nebst dem Zehnten zu Hopen. Im Jahre 1469 überließen die Vettern von Dinflage dem Johann von Scagen auf seine Lebenszeit zur Leibzucht 2 rheinische Goldgulden Pacht aus ihrem erve to hopen, dat brun (Brunz) telet. Nieberding, Geschichte des Niederstifts, II. S. 456. — Das Substantiv findet sich in der Form teler und teller. Wanner dusse telers dusses erfgudes in godt versterven etc. Oldenb. Urf. v. 1511. — des upgenannten erves tho Ouen teller und buwer etc. — Oldenb. Urf. v. 1494.

Aus dem Gesagten, dem sich noch viele Stellen hinzufügen ließen, dürfte sowohl der Gebrauch als die Bedeutung des Namens „Zeller“ hinreichend klar gestellt sein. Es ist „Zeller“ also ganz gleichbedeutend mit „Bauer“ oder „Kolon“. Es bezeichnet dieser Name denjenigen, welcher als Eigentümer oder Lehnsträger ein Erbe bebaut oder bewirtschaftet.

IV. Das Saterland.

Um die geschichtliche Entwicklung des Oldenb. Münsterlandes vollständig darzustellen, ist es notwendig, einen Teil desselben besonders ins Auge zu fassen, da dieser in dem Rahmen der bisherigen Behandlung keinen passenden Platz fand. Es ist das Saterland oder Sagelterland.

Westlich an dem Oldenb. Münsterlande entlang erstreckt sich von Süden nach Norden eine große Moorfläche etwa 5 Stunden weit. Durch diese fließt der Länge nach die durch die Vereinigung der Marka und Dhe (Au) gebildete Sater-Ems, auch Deep genannt, ein Fluß, welcher schon als Marka von Ellerbrock an kleine Schiffe (sog. halbe Mutten) von 1 Last, weiterhin aber immer größere Schiffe bis zu 20 Lasten trägt und noch über Ramsloh hinaus die Wirkungen der Ebbe und Flut aufweist. Bald nach ihrem Austritt aus dem Saterlande vereinigt sich die Sater-Ems mit der Barßeler-Ems, bildet die Leda und fließt bei Leerort in die eigentliche Ems.